



NR Theophil Pfister, Flawil, versucht wohl die Abwahl Blochers zu erklären.



Toni Brunner: «Frau Frösch, wie war das mit dem Geheimplan gegen Christoph?»



Regierungsratskandidat Armin Eugster (li) und Stadtpräsident Bruno Gähwiler im Gespräch zum Sonntag.



Zwei kleine Toni Brunner-Fans geniessen den WN Sonntagskuchen



Auch die höchste Wilerin, Parlamentspräsidentin Esther Spinas, erwies den Nationalräten die Ehre.



Toni Brunner: Nach dem Sauren in Bern genoss er Süsses in Wil.



Beim Empfang in Wil waren dabei (v.l.n.r.): NR Toni Brunner (SVP), Organisator Andreas Zehnder, Wiler Nachrichten, NR Yvonne Gilli (Grüne), NR Lukas Reimann (SVP), NR Therese Frösch (Fraktionspräsidentin der Grünen) und Stadtpräsident Bruno Gähwiler.

Erfahrung und Jugend aus Wil

Würdiger Empfang der Wiler Nationalräte Yvonne Gilli und Lukas Reimann

Mit einem herzlichen Willkomm, organisiert von den Wiler Nachrichten, wurden die frischgebackenen Wiler Nationalräte in der Äbtelstadt empfangen.

Gegen 300 Gäste folgten der Einladung ins Katholische Pfarreizentrum. Von Seiten der Stadt Wil wurde ein Apéro mit Getränken, Nüssli und Chips und von den Wiler Nachrichten zusätzlich Chäsüechli, Schinkengipfel und vier riesengrosse Nationalratstorten vom Feinsten offeriert. Stadtpräsident Bruno Gähwiler gratulierte den zwei «Senkrechstartern» aus Parteien, welche nicht im Stadtrat vertreten seien. Übrigens nach rund vierzig Jahren, als mit Walter Klingler (CVP) die letzte Wiler Vertretung im Nationalrat Einsitz nahm.

Breites Interesse

Mit sichtlicher Freude durfte Organisator Andreas Zehnder bei seiner Begrüssung feststellen, dass sich Gäste aus allen Wiler Parteien eingefunden hatten, um den zwei Neugewählten die Ehre zu erweisen. Auch der Wiler Stadtrat war vollzählig anwe-

send und bekundete damit die Verbundenheit mit den beiden Vertretern in Bern. Als national politische Schwergewichte ehrten der Toggenburger Toni Brunner (Vizepräsident SVP Schweiz) und Therese Frösch aus Bern (NR-Fraktionspräsidentin Grüne) in ihren Würdigungen die Neugewählten mit lobenden Worten. Dass auch die politischen Geschehnisse der letzten Woche in Bern unterschiedliche Spuren hinterliessen war klar. Während Brunner und Reimann eher Wunden leckten, machten Frösch und Gilli kein Geheimnis daraus, dass es für sie eine positive Woche war.

Neuentdeckung

Therese Frösch bezeichnete Yvonne Gilli als echte Neuentdeckung, welche sich sehr bemühe lösungsorientiert zu politisieren und auch bereit sei machbare Kompromisse einzugehen. Auf Grund des Aufwindes der Grünen in den nationalen Räten sei man sich auch der Verantwortung bewusst und bereit diese mitzutragen. Erfreut zeigte sich Frösch auch darüber, dass Yvonne Gilli in der Finanzkommission des Nationalrates Einsitz nehmen wird. Yvonne Gilli zeigte sich überwältigt und berührt

von der Wahl und den ersten Erfahrungen in Bern. Mit einem Dank an ihre Familie, von welcher sie grossartig unterstützt werde, meinte sie auch: «Ich muss weiter lernen auch Niederlagen zu verdauen, denn als Grüne ist man nach wie vor eher in der Minderheit.»

«Ziehvater» Toni Brunner

Mit seinen 25 Jahren ist Lukas Reimann der jüngste Nationalrat der Schweiz, der von Toni Brunner vor einem Jahr motiviert wurde, für dieses Amt überhaupt zu kandidieren. Mit der Eröffnungsrede des «Jüngsten» vor dem versammelten Plenum in Bern bewies Reimann auch Weitsicht und die Fähigkeit sich Gehör zu verschaffen. Der Senkrechstarter versprach auch, sich wenn möglich für die Region einzusetzen, denn das Städtchen Wil liege im sehr am Herzen und bedeute für ihn echte Heimat. Er verriet auch, dass er seine bisherigen politischen Ansichten beibehalten werden, aber auch, dass er die Entscheide des Parlamentes der letzten Woche akzeptiere und dazu beitragen wolle, um mit Stil zu tragfähigen Lösungen für die ganze Schweiz zu kommen.

Text und Bilder: Hermann Rüeegg



Goldener Wiler Kugelschreiber von Stadtpräsident Bruno Gähwiler, damit auch in Bern mit heimischem Gerät die richtigen Dokumente unterschrieben werden können.



Bilaterale Dessertverschiebungen zwischen Gilli und Reimann



Yvonne Gilli und Lukas Reimann machen gemeinsame Sache und schneiden den WN-Sonntagskuchen für die Gäste an.



Erstaunlich grosses Medieninteresse



Stadtrat Andreas Widmer: Heute gibt es Süsses, da bleibt die heimische Küche kalt.



Wiler Frauen-Power (v.l.): Stadträtinnen Barbara Gysi und Marlis Angehrn und Parlamentspräsidentin Esther Spinas



Das «Wiler Nachrichten Auge» wacht über Bruno Gähwiler.



SP-Kantonsrätin Marianne Mettler Nick fährt Velo um das Süsse zu verdauen.



Frösch mit (Wiler-) Fisch